

Gefäßstücke, unverziert, mit kleinen, plattenförmigen Henkeln. [MCA Nr. 808, 809, 779].

Schnurösen, aus rohem Ton. [MCA Nr. 777, 778].

Gefäßscherbe, unverziert, aus rohem Ton, mit Warze; an der Innenseite verkohlter Speiserest erhalten. [MCA Nr. 550].

D. Unbearbeitete Tierknochen.¹³⁾

Distales Humerusende eines Rindes. [SvM Nr. 872].

Femurkopf von einem jungen Rind. [SvM Nr. 874].

Phalangen von einem kleinen Rind. [SvM Nr. 3972, 3974, 3975, 3978].

Phalange von einem großen Rind. [SvM Nr. 3976].

Fersenbein eines großen Rindes. [SvM Nr. 3979].

Phalange von einem Hirsch. [SvM Nr. 3977].

Kondylus eines großen Wiederkäuers. [SvM Nr. 875].

Distales Ende eines Oberarmknochens von einem Wiederkäuer. [SvM Nr. 3973].

Ulna von einem kleinen Wiederkäuer. [SvM Nr. 3984].

Wirbelstückfragmente. [SvM Nr. 869, 871].

Femurkopf von einem ganz jungen Wildschwein (?). [SvM Nr. 870].

Hauer vom Unterkiefer eines Schweines. [SvM Nr. 866].

Röhrenknochen von einem Vogel. [SvM Nr. 867].

Defektes Kreuzbein von einem Vogel. [SvM Nr. 868].

Verschiedene Knochenfragmente von Tieren. [SvM Nr. 873, MCA Nr. 552—559].

E. Verschiedenes.

Stück einer Raffiniertkupferschlacke, ähnlich denen auf dem Mitterberg. [SvM Nr. 3983]; Kupferzeit, S. 277.

Pongauer Burg. Fp 20 (590 m); Hc; G?; (K—12).

Aus dem nördlichen Teile dieser Ruine.

Halber Boden (Durchmesser 9·7 cm) mit Wandteil einer großen Urne, 0·6 cm dick, beiderseits dünn geschlickt. Fundjahr 1906. [MCA Nr. 842]; KLOSE 1911.

Wandteil einer großen Urne, 1 cm dick, außen rauh. Fundjahr 1906. [MCA Nr. 843]; KLOSE 1911.

Bruck im Pinzgau.

Bruck. Fp 21 (765 m); B?; St; (M—8).

Aus dem Bette der Salzach.

Erztropfen. Chemische Zusammensetzung: Kupfer 99·58%, Eisen, Nickel und Kobalt 0·42%. Kupferzeit, S. 36; KYRLE MWAG 1912, S. 203, Tab. III, Nr. 7.

¹³⁾ Die Bestimmung der in der SvM befindlichen Knochen verdanke ich Herrn Dr. KARL TOLDT jun.

Dürrnberg.

Dürrnberg. Fp 22 (etwa 700 m); H—T; St, G; (G—11).

A. Streu- oder Gesellschaftsfunde, jedoch nicht ausgesprochene Gräber.

Arnold Pointler-Lehen.¹⁴⁾ Fp 22 (1); Hc.

Mehrere gerippte „Armringe“, vom Grundeigentümer ausgehoben;

Knochen von Menschen und Tieren, gleich unter der Dammerde. Fundjahr 26. August 1857;

Zerstreute Knochen und Kohlen, doch ohne Spur eines Metalles. Fundjahr 27. August 1857;

Armring aus Erz, ausgebaut knapp unter der Dammerde, klein und gebrochen. Fundjahr Frühjahr 1857.

Buchstall- oder Eisel-Lehen. Fp 22 (9); Hc. Auf dem nördlichen Abhange, am 30. August 1880.

Zwei kleine, gleiche, schraubenartig gedrehte Reifchen aus Gold. Sie sind viereckig profiliert, 0·13 cm im Geviert, ohne Verschlussvorrichtung, offen. Lichte etwa 0·8 cm, Gewicht beider Ringe 1·2 g. [MCA Nr. 222]; MB 1880, S. 11; MZK VII (1881), S. XCIX; KYRLE 1913, S. 14.

In der Nähe des **Buchstall- oder Eisel-Lehens.¹⁵⁾** Fp 22 (9 a, 9 b); Hc. Fundjahr 1904 und 1909.

Armring aus Bronze, massiv geschlossen, glatt, kreisförmig, mit kreisrundem Profil. Lichte 5·5 cm, Dicke 1 cm, 159 g, ausgeackert (Fp 9 a). [MCA Nr. 71]; MB 1905, S. 127; MWAG 1905, S. [23].

Unweit von Fp 22 (9 a) fand der Besitzer 1909 weitere vier ähnlich beschaffene Ringe bei der Feldarbeit (Fp 9 b). Sie blieben ihm am Pfluge hängen, ein Zeichen, daß sie nicht tiefer als höchstens 20 cm lagen.

Nahe dem Eggel-Lehen.¹⁶⁾ Fp 22 (3); ?. Fundjahr um 1804.

Mehrere Gerippe. Elf „Armringe“.

Oberhalb des Freudenbergestollenmundloches.¹⁴⁾ Fp 22 (2); T?.

Kleiner, ovaler Ring aus Bronze. Fundjahr 16. April 1857;

Ring aus Bernstein. Fundjahr 17. April 1857;

¹⁴⁾ Rapportbuch über die täglichen Vorfälle und Ergebnisse bei den Grundgrabungen zur Auffindung römischer und keltischer Antiquitäten am Dürrnberge vom 15. April 1857 bis 5. September 1857. Manuskript im MCA (Archiv Realia Altertümer IV 3, Faszikel 8; Karte hierzu: Altertümer VIII 2). KYRLE 1913, S. 12.

¹⁵⁾ KYRLE 1913, S. 14.

¹⁶⁾ RICHTER XIX, KYRLE 1913, S. 13.

Knochen und Eisenstücke. Fj 17. April 1857;
Scherben von Graphitgeschirren. Fj 17. April 1857;
Kleiner Ring aus Bernstein. Fundjahr 1853;
Ein Stück Erz von einem Gehänge. Fundjahr 1853;
Gerippter „Armrings“, aus Bronze. Fj 28. VIII. 1857;
Gebrochener, kleiner Erzring. Fj 1. IX. 1857.

Neben dem **Freudenbergweg**.¹⁷⁾ Fp 22 (24); Hc.
Beim Aufwerfen eines Wassergrabens in der Lerch-
bauer-Ötze. Fundjahr 1883.

Ring, aus Bronze, massiv geschlossen, glatt, Lichte
10·1 cm, Dicke 0·3 cm, 20 g. [MCA Nr. 267].

Fragment eines Ringes aus Bronze, 2·6 cm lang, 0·3 cm
dick, auf der Innenseite abgeflacht, 1·2 g. [MCA Nr. 268].

Nadel, aus Bronze, 9·8 cm lang, 0·17 cm dick, am
oberen Ende in die Breite geschlagen. 1·6 g. [MCA Nr. 269].

Fragment eines Gürtelbleches, aus Bronze, 2 cm
lang, bis 1·8 cm breit, mit getriebenen Zickzacklinien. 0·4 g.
[MCA Nr. 270].

Knopf, aus Bronze, massiv, pilzförmig, Höhe des Kopfes
0·25 cm, Durchmesser 1·4 cm; Länge des auf zwei Seiten ab-
geplatteten Stieles 1·5 cm, Breite bis 1 cm, Dicke 0·5 cm; der
Stiel ist mit einem Loche (Durchmesser 0·4 cm) versehen, das
vom Kopfe 0·8 cm entfernt ist, 5 g. [MCA Nr. 662]. KLOSE.

Gratzen- oder Steinbergwieser-Lehen.¹⁸⁾

Fp 22 (7); Ta.

Im Krautgarten, in der Tiefe von 1½ m. Fundjahr 1875.

Halsring (Fig. 51, 1), aus Bronze, federnd, offen. Er
ist an den beiden Enden mit Öhren versehen, hier und gegen-
über diesen verziert (er wird an drei Stellen auf eine Aus-
dehnung von je 2·2 cm durch seichte, ringsumlaufende Ein-
schnürungen in je fünf kleine Zylinder zerlegt, deren schiefe
Schraffierung zueinander Fischgrätenmuster bildet), sonst glatt.
Dicke des runden Drahtes 0·4 cm, Lichte 17·5 cm, 55 g. [MCA
Nr. 69]; RICHTER XIX; MB 1878, S. 12.

Ring, aus Bronze, Lichte 5·5 cm. MB 1878, S. 12.

Lettenbichel. Fp 22 (8); Hc.

Hart an der nordwestlichen Ecke des Hauses Nr. 12
im Mai 1894.

Fünf offene Ringe, aus Bronze. Vier sind an der
Außenseite in ziemlich gleichmäßigen Abständen gerippt, so
daß etwa fünf Kerbschnitte auf 1 cm entfallen. Der fünfte
Ring ist ähnlich den anderen, wurde aber geputzt und ist
nicht an dem ganzen Umfange, sondern nur an den Enden,
und zwar an dem einen Ende dreimal, an dem andern vier-
mal gerippt. Dicke der Ringe 0·35—0·4 cm, Lichte etwa 5·5 cm.
Die Enden der etwas federnden Ringe stehen 0·2—0·6 cm von-
einander ab. Gewicht eines jeden Ringes ungefähr 16 g. [MCA
Nr. 112, 146, 243—245]; MZK XX 1894, S. 189, Notiz 145;
PZ 994 ex 1894; KYRLE 1913, S. 14.

¹⁷⁾ KLOSE 1911; KYRLE 1913, S. 14.

¹⁸⁾ KYRLE 1913, S. 14.

Materialdepot. Fp 22 (26); Hc; T.

An der südöstlichen Ecke der früheren Ladwerkhütte.
Herbst 1913.

Hauer vom Schwein. [BBH]. KLOSE.

Ring, aus Bronze, massiv, geschlossen, innen glatt,
außen ziemlich stark gerippt, kreisrund profiliert, Dicke 1·4 cm,
Lichte 10·5 cm, rezent abgefeilt, noch 420 g. [BBH]. KLOSE.

Bruchstück einer bauchigen Schale, graphitgemischt,
dunkelgrau, auf der Innenseite rötlich geschlickt, handge-
formt. Dicke beim Mundsäum 0·5 cm, beim Bauche bis 0·9 cm
(auf der Außenseite) anschwellend. [MCA Nr. 663]. KLOSE.

Vier Gefäßscherben, mit Graphit stark gemischt
(graphitglänzend), eine davon ein verdickter Rand. [MCA
Nr. 664—667]. KLOSE.

Bronzeschlackenstückchen, 42 g. [MCA Nr. 668].
KLOSE.

In der **Plaik**. Fp 22 (4); ?.

Beim Abräumen der Erdrutschungen.

Gerippe, welche wieder vergraben wurden. Vierziger-
jahre des XIX. Jhs. RICHTER XIX; KYRLE 1913, S. 14.

Vorderes Ramsaugut oder Putzenlehen. Fp 22 (6); ?.

In einem Steinhäufen.

Einige Tonscherben von Freihandgefäßen
mit Verzierungen. Fundjahr 1879. PRINZINGER XX, S. 97;
KYRLE 1913, S. 14.

Vorderer Ramsaukopf.¹⁹⁾ Fp 22 (5); Ta.

Am westlichen Fuße, aus der Schottergrube des
Putzenlehens. Fundjahr 1876.

Certosafibel (Fig. 52, 1), aus Bronze, mit geknotem
Bügel, der sich über der Nadelrast eiförmig erweitert.
Länge 14 cm, Bügelhöhe 5·5 cm. Die Nadelrastplatte ist mit
im Winkel stehenden Linien verziert. 44 g. [MCA Nr. 991].

Schädel und Knochen; Messer und Dolch
aus Eisen.

Neue Schießstätte.²⁰⁾ Fp 22 (22, 23); ?.

Beim Bau derselben, sowohl beim Scheibenstand
(22) als auch beim Schießstand (23) in einer Tiefe
von 1·5 m.

Knochen; dreischeidenlose Gefäßstücke; flache
Steine mit Längsschramme.

¹⁹⁾ RICHTER XIX; MB 1880, S. 10; KYRLE 1913, S. 13.

²⁰⁾ Mitteilung des k. k. Steigers GRILL, Dürrenberg. Einige
Gefäßscherben erhielt ich zu Gesicht. Es sind unzweifelhaft
prähistorische Reste. Die andern Funde wurden teils nicht
beachtet, teils weggeworfen.

Auf dem **Simonbauer-Feld**.²¹⁾ Fp 22 (11); Hc.

Die Funde lagen in der oberen Erdschichte, „als wären sie auf der Flucht verloren worden“. Fundjahr 1857.

a) Kleiner, ovaler **Armring** (Fig. 51, 4), aus Bronze, glatt, offen. Die kurz vor den Enden des Ringes an beiden Seiten sich erhebende Zylinder mit je einer kegelförmigen Vertiefung auf der Oberfläche gleichen gestielten Augen. Dicke 0·7 cm, Lichte 5·5/4·5 cm, 55 g. [MCA Nr. 74];

b) **Ring** aus Bernstein, rot, „mit eingeschlossener Mücke“. Der Innenrand ist beiderseits wulstig erhaben, die Außenseite spitzbogig profiliert. Äußerer Durchmesser 7 cm, Lichte 3 cm, Höhe ohne Wulst 1·5 cm, mit Wulst 1·8 cm. 37 g. [MCA Nr. 79]. Die Mücke ist in dem jetzt stark beschädigten Ringe nicht mehr vorhanden;

c) **Scherben** von einem rohen **Tongeschirr**, in einer schmalen Kohlenschichte eingebettet;

d) **Ring** aus Bernstein, rot, mit spitzbogig profilierter Außenseite und mit beiderseits wulstig erhabenem Innensaum. Unregelmäßig gearbeitet. Äußerer Durchmesser bis 4 cm, Lichte 1·8 cm, Höhe ohne Wulst bis 1·4 cm, mit Wulst bis 1·7 cm, 13 g. [MCA Nr. 73];

e) **Massiv geschlossener Armring**, aus Bronze, von stark blasigem Gusse, mit einfacher Rippung. Lichte etwa 11 cm, Dicke 1·6 cm, 525 g. [MCA Nr. 72];

f) „**Armring**“, gleich dem vorhergehenden, rund, gerippt;

g) „**Armring**, klein, glatt, durch Verschiebung des Erdreiches ausgestreckt“;

h) Einige Teilchen eines **Schmuckgehänges**, aus Bronze.

Haus Nr. 55 des Hutmannes Ebner. Fp. 22 (27); Hc.

Bei der Grundausbauung für den Bau des Hauses, Frühjahr 1913.

Zwei gleiche **Ringe**, aus Bronze, massiv geschlossen, innen glatt, außen ziemlich stark gerippt; im allgemeinen kreisrund profiliert, doch längs der beiderseitigen Enden der Rippen ein wenig kantig. 796, 780 g. [MCA Nr. 669; MITTERMAYER]. KLOSE.

Ohne nähere Angabe der Fundstelle.²²⁾

Ringe aus Bronze:

geschlossen, kreisrund profiliert, innen glatt, außen durch abwechselnd je eine tiefe, starke und zwei seichtere Kerben unregelmäßig gerippt. Dicke 1·75 cm, Lichte 11·2 cm, 775 g. [St. Peter];

oben und unten platt geschlagen, außen und innen gewölbt; außen mit je zwei parallelen Strichen gerippt; offen,

²¹⁾ Brief PRINZINGERS vom 17. Juni 1878, MCA Archivalia V; RICHTER XIX; FHD; MB 1857, S. 29, Nr. 3, a—h; KYRLE 1913, S. 12, 13.

²²⁾ KYRLE 1913, S. 15, 16.

ohne Verschlussvorrichtung, noch gut federnd. Dicke 1 cm, Breite 1·2 cm, Lichte 9 cm, 246 g. [St. Peter];

vier, massiv geschlossen, gut patiniert, außen stark gerippt, innen glatt. Lichte 10·5 cm, Dicke 1·3 cm. 315, 325, 324, 348 g. [MCA Nr. 94—97];

mit sich berührenden Enden, außen seicht (aber minder regelmäßig und ein wenig schief) gerippt, innen glatt, zu den beiden Enden hin allmählich etwas verdickt. Dicke in der Mitte 1·05 cm, an den Enden 1·5 cm, Lichte 10 cm, 359 g. Mit bräunlicher Patina. [MCA Nr. 86]; MB 1879, S. 12, Nr. 66;

offen, ohne Verschlussvorrichtung, außen seicht gerippt, innen glatt. Dicke 1·5 cm, Endenabstand 0·2 cm, Lichte 10 cm, 375 g. [MCA Nr. 100];

massiv geschlossen, unverziert, aus kreisrund profilierter Stabe von unregelmäßiger Dicke. Lichte 9·5 cm, Dicke etwa 1·7 cm, 385 g. [MCA Nr. 99];

oval, offen, außen gekerbt, ohne Verschlussvorrichtung. Dicke 0·65 cm, Lichte 6/4·5 cm, Endenabstand 0·6 cm, 45 g. [MCA Nr. 101]; MB 1879, S. 12, Nr. 69;

oval, geschlossen, an den Enden mit drei Gruppen von je drei Parallelstrichen verziert, sonst glatt. Dicke 1 cm, Lichte 5·5/4·5 cm, 93 g. [MCA Nr. 103]; MB 1879, S. 12, Nr. 68;

geschlossen, unverziert, mit rundem Profil. Dicke 0·65 cm, Lichte 4 cm, 35 g. [MCA Nr. 102]; MB 1879, S. 12, Nr. 70;

sechs, unverziert, rund, geschlossen. Dicke 0·9, 0·5, 0·45, 0·4, 0·36, 0·25 cm, Lichte 3·5, 2, 1·7, 1·4, 9·6, 1·5 cm, 55, 7·5, 3, 3·5, 21·5, 2 g. [MCA Nr. 252—257];

oval, fast geschlossen, außen gekerbt, innen glatt, oben und unten etwas abgeplattet, ohne Verschlussvorrichtung. Dicke 0·6 cm, Lichte 5·7/4·5 cm, 45 g. [MCA Nr. 106]; MB 1879, S. 11, Nr. 39;

offen, außen gerippt, innen glatt, Querschnitt außen gewölbt, innen geradlinig; mit wenig entwickelten Endstollen; (ähnlich Fig. 64, 5). Dicke 0·5 cm, Breite 2·2 cm, Endenabstand 2 cm, Lichte 6/4·5 cm, 66 g. [MCA Nr. 240];

glatt, offen, auf der Innenseite etwas abgeplattet, nach den Enden hin sich allmählich verjüngend, blank geputzt, Lichte 5 cm, Endenabstand 0·8 cm, Dicke in der Mitte 0·34/0·5 cm, an den Enden 0·3/0·15 cm, 14 g. [MCA Nr. 242];

zwei, unverziert, offen, an den Enden mit zwei um den Stab herumlaufenden Parallelstrichen und einer ebensolchen Einkerbung, die die Enden knaufförmig abschnürt, versehen. Dicke 0·4 cm, Endenabstand 0·5 cm, Lichte 6 cm, 14 g. [MCA Nr. 238, 239];

offen, außen gerippt, innen glatt, gegen die beiden Enden zu etwas angeschwollen. Dicke in der Mitte 0·4 cm, an den Enden 0·48 cm, Endenabstand 0·4 cm, Lichte 5·7 cm, 13 g. [MCA Nr. 259];

offen, an beiden Enden breit gehämmert, ohne Verzierung, Dicke in der Mitte 0·35 cm, an den Enden 0·5/0·25 cm, Endenabstand 1 cm, Lichte 6 cm, 15·5 g. [MCA Nr. 249];

offen, zu den beiden Enden hin allmählich in eine Spitze auslaufend, hohl (aus 0·05 cm dickem Blech zusammengebogen); um die Mitte der Innenseite läuft ringsum der Spalt, der bis zur dicksten Stelle des Ringes 0·3 cm weit aufklafft). Dicke in der Mitte 0·8 cm, Lichte 4 cm, 4·5 g. [MCA Nr. 248];

zwei, gleich groß, kreisrund profiliert, hohl (aus 0·03 cm dickem Blech zusammengebogen; rings um die Mitte der Innenseite läuft der kaum sichtbare Spalt), das eine Ende 0·3 cm weit in das andere, das mit mehreren quergestellten Linien verziert ist, hineingezwängt. An jedem Ende zwei Löcher (Durchmesser 0·12 cm), und zwar mehr zur Innenseite der Ringe hin. Dicke 0·8 cm, Lichte 6 cm, 15, 10 g. [MCA Nr. 261, 262 (Fragment)]. Den Löchern nach zu schließen, war ursprünglich ein Verschuß mit kleinen Drahringen beabsichtigt;

aus zwei dünnen Drahringen zusammengeschiedet, innen abgeplattet und mit Tannenzweigmuster verziert. Dicke 0·4 cm, Lichte 1·9 cm, 1·5 g. [MCA Nr. 258];

aus Draht, mit übereinandergreifenden und um den Ringstab zwei- und dreimal herumgerollten Enden, stark deformiert. Lichte etwa 2·4 cm, Drahtdicke bis 0·3 cm, 3 g. [MCA Nr. 263];

aus Draht, offen, ohne Verschußvorrichtung. Dicke 0·18 cm, Lichte 1·5 cm, 10 g. [MCA Nr. 250];

offen, außen gewölbt, innen ein wenig hohl profiliert, an der Außenseite mit Linienbändern verziert. KA S. 64: „wahrscheinlich gefunden zu Dürrnberg (Hallein), im MCA“, und Taf. XXIV, Fig. 23.²³⁾

Ringfragment, ohne Verzierung, Dicke 0·3 cm, Lichte 12 cm, 9 g. [MCA Nr. 237]; MB 1879, S. 12, Nr. 71.

Perlenstabring, oval, offen, mit 14, auf zwei Seiten abgeplatteten, fast zentrisch am Ringstabe sitzenden Kugeln, von denen jede 1·3 cm im Durchmesser hält. Zwischen je zwei Kugeln, die 0·6 cm voneinander entfernt sind, befindet sich eine scheibenartige Erhöhung. Endenabstand 1 cm, Lichte 5/6 cm, 135 g. [MCA Nr. 224].

Knotenring, massiv geschlossen, mit 11 fast scheibenförmigen Knoten, die 1 cm voneinander abstehen und exzentrisch am Stabe sitzen, so daß sie auf der Innenseite des Ringes nicht vorstehen. Lichte 4 cm, Dicke der Knoten 1·2 cm, des Ringes 0·7 cm, 55 g. [MCA Nr. 271].

Nadeln aus Bronze und Fragmente solcher:

Fragment mit kugeligem Kopfe ohne Verzierung. Kopfdurchmesser 0·6 cm, Nadeldurchmesser 0·35 cm, Länge 9·5 cm, 4·5 g. [MCA Nr. 231];

Fragment, verziert, mit wulstig aufgeblähtem, 0·9 cm langem, bis 0·6 cm dickem Kopfe, der viermal tief gerillt ist. Unterhalb des Kopfes auf 3·5 cm Länge drei enge Schraubenlinien und dazwischen schiefe Linien eingraviert. Länge 11·5 cm, Dicke 0·3 cm, 7 g. [MCA Nr. 247];

Feigenartiger Nadelkopf mit 8 Längslinien. Durchmesser 1·3 cm, 9 g. [MCA Nr. 232];

Kugelpkopfnadel, Länge 10·5 cm, Kopfdurchmesser 0·8 cm, 5 g. [MCA Nr. 264];

Rollnadel mit hellgrüner Patina. Länge 7 cm, Ösendurchmesser 0·6 cm, 1·5 g. [MCA Nr. 265].

Nähnadel, der ganzen Länge nach auf zwei Seiten plattgeschlagen, besonders am länglich durchlochten Ende; auf der Oberfläche sehr feine und sehr dichte Feilenstriche. Unterhalb des Loches eine gravierte Schraubenlinie von 2¼ Windungen. Spitze weggebrochen. Länge 4·5 cm, 1·2 g. [MCA Nr. 234].

Verschiedenes:

Lose Bruchstücke von Kettengliedern, aus Bronze. Die 2·5 cm langen, 0·2—0·3 cm dicken Kettenstangen enden beiderseitig in eine Öse, in welcher die etwa 0·6 cm in der Lichte haltenden Verbindungsringe laufen. Vier Fragmente sind erhalten, jedes etwa 2 g. [MCA Nr. 223]; RICHTER XIX; vielleicht unter den „19 Stück Ring- und Kettenfragmente“ des MB 1879, S. 12, Nr. 73, welche RICHTER im schriftlichen Verzeichnisse zu diesem MB als bei der Klammreis-Kapelle im Jahre 1846 gefunden bezeichnet. Doch führt SEETHALER V 2, § 3, unter den Funden bei dieser Kapelle im Jahre 1825 diese Kettenglieder nicht an und RICHTER XX (1880), S. 93, spricht bei der Klammreis-Kapelle nur von Funden aus dem Jahre 1825.²⁴⁾

Fingerspirale, aus Bronze, aus 3¼ Umläufen bestehend, an den Enden schief abgeschnitten, Drahtdicke 0·2 cm, Lichte 1·7 cm, 5 g. [MCA Nr. 251].

Zwei vollständig gleiche, offenbar zusammengehörige Spiralscheiben, aus Bronze, wohl von einer Doppelspiralnadel; denn für eine Brillenspirale wohl zu groß. Durchmesser 6 cm, Drahtdicke bis 0·3 cm, Gewicht je 30 g. [MCA Nr. 235, 236].

Doppelspiralfibel, aus Bronze; vom Zentrum der einen Spirale geht die Fibelnadel aus, vom Zentrum der anderen der hakenförmige Nadelhalter; federnd. Dicke des Drahtes 0·2 cm, Breite des ganzen Stückes 5·5 cm, Durchmesser einer Spirale 2·5 cm, 18 g. [MCA Nr. 225].

Fibel, aus Bronze, mit erhaltener Nadelscheide, aber abgebrochenem, aufgebogenem Fuße; eine Spiralwindung des Kopfes erhalten, Nadel weggebrochen. 5 cm lang, 3·5 g. [MCA Nr. 230].

Fibel, aus Bronze, mit aufsteigendem, kurz nach der Biegung knopfartig angeschwollenem Fuße. Die von einer dreifachen Spirale ausgehende Nadel weggebrochen. 4·3 cm lang, 5 g. [MCA Nr. 226].

Doppelspitziger Pfriem, aus Bronze, quadratisch profiliert. Länge 5·5 cm, Dicke in der Mitte 0·5 cm, 3·5 g. [MCA Nr. 266].

Stangenfragment, aus Bronze, roh gearbeitet, mit ungefähr kreisrundem Querschnitt, schwarzbraun, etwas

²³⁾ Die genaue Übereinstimmung der Linienbänder mit denen auf dem ähnlichen Ringe [MCA Nr. 615] von Muntigl Fp 15 läßt vermuten, daß im KA dieser letztere Ring gemeint, aber der Querschnitt des Ringstabes ungenau gezeichnet ist.

²⁴⁾ Die von KYRLE 1913, S. 17, auf diese Kettenglieder bezogene Nachricht SEETHALERS V 1, 2, Nr. 22, paßt gut zur Kette [MCA Nr. 113] vom Hochbichel, Fp 22 (13).

gebogen, an beiden Enden in schiefer Richtung wie abgeschnitten. Länge 8·5 cm, Durchmesser 0·6 cm, 23 g. [MCA Nr. 233]; MB 1879, S. 12, Nr. 73. Vielleicht Rest eines Stabes für Ringe.

Kelt, aus Bronze, von kleinerer Form. MB 1862, S. 27 (2).

Lochaxt mit Schafthals, scheinbar aus Kupfer. Länge 7·3 cm; Höhe der Schafthülse 1·5 cm, Lichte des Schaftloches oben 1·1 cm, unten 1 cm; Länge der Schneide 4·3 cm, 38 g. [MCA Nr. 228].

Sichel, aus Bronze, auf beiden Seiten vollständig gleich gearbeitet, der Schäftungsteil ist weggebrochen. Der Rücken ist stark ausladend, dreieckig profiliert und trägt an dem schon stärkeren Bruchende eine querlaufende Parallelstrichelverzierung. Die Schneide ist in einer Länge von 8 cm in alter Zeit abgesprengt worden, so daß daraus ein hakenförmiges Instrument resultierte. Länge des erhaltenen Stückes 11 cm. Länge der erhaltenen Schneide 3 cm. Rückendicke 0·45—0·90 cm, 26 g. Fundjahr 1879. [MCA Nr. 66]; RICHTER XIX; MB 1879, S. 12, Nr. 65; KYRLE 1913, S. 27.²⁵⁾

Teil einer blauen, trüb durchscheinenden, gelochten, außen der Höhe nach gerippten Glasperle. Höhe 1·5 cm, Durchmesser etwa 1·6 cm, 2·5 g. [MCA Nr. 229].

B. Gräberfunde.

Bei dem **Bergbeamtenhaus**.²⁶⁾ Fp 22 (12); Hc, T. Im Jahre 1831, etwa 60 Schritte vom neuerbauten Bergbeamtenhaus, in der Feldflur des MARTIN LUZ, zwei Schuh tief.

Menschenknochen²⁷⁾:

a) Schädeldeckensfragment. [MCA Nr. 50]; MB 1879, S. 11, Nr. 51;

b) Linkes, gebrochenes Kieferstück. [MCA Nr. 53]; MB 1879, S. 11, Nr. 52;

c) Stirnbein, loses Stück, mit dem Augenbogen;

d) Rechter Unterkiefer, Bruchstücke mit sechs Zähnen. [MCA Nr. 54]; MB 1879, S. 11, Nr. 57;

e) Sehr großer Schenkelknochen, Bruchstücke;

f) Oberarmbeine, Bruchstücke;

g) Armspindel, Bruchstücke, durch den anliegenden Armrings grün gefärbt. [MCA Nr. 56]; MB 1879, S. 11, Nr. 58;

h) Oberarmbeine, zwei Bruchstücke;

i) Armspindel, drei Bruchstücke;

j) Oberarmbein, Bruchstücke, mit einer sonderbaren, vielleicht abnormen Kante;

k) Fünf Rippen, Bruchstücke, worunter eine vielleicht einem Kinde angehörte;

l) Linkes Beckenstück;

m) Oberarmknochen;

n) Kniegelenk;

o) Viele Waden- und Schienbeine, mehrere mit Kupfergrün überzogen.

Tierknochen²⁸⁾:

a) Zwei Stücke Stoßzähne mit hellbraunem Schmelz. 7·9 cm hoch, 3·7 cm breit; 3·7 cm hoch, 1·3 cm breit;

b) zwei Stücke Rippen.

Aus Bronze:

Doppelpaukenfibel(?). Die ovalen Pauken sind durch einen 0·4 cm langen Steg miteinander verbunden, an den beiden äußeren Rändern scheinen schadhafte Ansatzstellen für den Nadelkopf und -fuß 1 cm weit vorzutreten; Nadel fehlt. Länge zwischen den äußeren Rändern 6·6 cm, Länge der größeren, zur Nadel senkrechten Ovalachse 4 cm, Dicke 0·05 cm. SEETHALER V 2, Nr. 30, und eine skizzenhafte Zeichnung;

zwei kleine Ringe, massiv, rund, „senkrecht durchschnitten“. SEETHALER V 2, Nr. 31.

Ring, offen, oval, gerippt, ohne Verschlussvorrichtung. Dicke 0·9 cm, Lichte 4·5/6·2 cm, Endenabstand 0·8 cm, 93 g. [MCA Nr. 105]; SEETHALER V 2, Nr. 32; MB 1879, S. 11, Nr. 40; RICHTER XIX;

Ring, fast geschlossen, ohne Verzierung, oval, Unterseite platt. Dicke: Mitte 0·8/0·95 cm, Ende 0·5/0·8 cm; Lichte 4·5/6 cm, 75 g. [MCA Nr. 104]; SEETHALER V 2, Nr. 33; MB 1879, S. 11, Nr. 41; RICHTER XIX;

Ring, oval, unverziert, offen, Innenseite abgeplattet, um die Mitte der Außenseite läuft eine schwache Kante herum. Dicke 0·35/0·55 cm, Lichte 2·8/4 cm, Endenabstand 0·7 cm. In diesem größeren Ringe läuft ein kleinerer, ovaler, offener; Lichte 0·6 cm. Gewicht des ganzen Stückes 10 g. [MCA Nr. 75]; SEETHALER V 2, Nr. 32; MB 1879, S. 11, Nr. 42; RICHTER XIX (vielleicht 25).

Aus Eisen:

Zwei zusammenpassende Bruchstücke eines Hammers. Einschneidig, „mit dickem, breitkantigem Rücken“. Das erhaltene Stück war 6·6 cm lang; vorne scheinen noch 3·3 cm von der ursprünglichen Länge zu fehlen. Rückwärts fehlt jede Spur eines Griffes. SEETHALER V 2, Nr. 34.

Aus Ton:²⁹⁾

a) Geschirrscherbe, aus gebranntem Graphit, drei Stück, zwei davon äußerlich mit rötlicher Farbe überfärbt;

b) Scherben von Gefäßen, vier Stück, außen rot überfärbt;

c) Scherben, rot und braun gebrannt, zwei Stück. Sie scheinen die Bodenstücke eines Tellers oder Töpfchens zu sein;

²⁵⁾ Hier ist der Fund irrtümlich dem Brückellehen, Fp 22 (20), zugewiesen.

²⁶⁾ KYRLE 1913 S. 22, 23.

²⁷⁾ SEETHALER V 2, Nr. 28 a—o.

²⁸⁾ SEETHALER V 2, Nr. 29 a—b.

²⁹⁾ SEETHALER V 2, Nr. 35 a—e. (Drehscheibengefäße.)

- d) Bodenstein eines Tellers;
e) Scherben, vier gebrannte.

Bergverwaltergarten. Fp 22 (12); Td.

Am südlichen Ende des Gartens im Jahre 1874.

Goldmünze (Fig. 11, 10). Der Avers zeigt einen Januskopf, der Revers ein Pferd von der rechten Seite, darüber Δ . Das Stück ist sehr gut gezeichnet und erhalten. Durchmesser 0,7 cm, 0,37 g. Fundjahr 1874. [MCA Nr. 670]; MZK 1881, S. XCIX, Fig. 1; KA Taf. XCI, Fig. 27; KOBLOITZ, Funde keltischer Münzen, Wr. Num. Zeitschr. 1910; KOBLOITZ, Verzeichnis, 1912, S. 11, Nr. 30; KYRLE 1913, S. 23.

Brückel-Lehen.³⁰⁾ Fp 22 (20); ?.

Skelett, gefunden in den 40er Jahren des XIX. Jhs. RICHTER XIX; KYRLE 1913, S. 27.

Friedhof.³¹⁾ Fp 22 (14); Hc.

Am 20. Oktober 1844 wurde ein großer Kalkstein bloßgelegt. An dessen Fuße war eine Kohlschichte, neben und auf dieser lag das Skelett eines Menschen, der Schädel am Fuße des Steines, neben dem Skelette ein Schwert, ein Messer, eine „Schließe“ und drei kleine Ringe. Eine Klaffer weiter wieder mehrere Gebeine.³²⁾

Schwert (Fig. 48, 1), aus Eisen; mit wenig hervortretender Mittelrippe und allmählich verlaufender Spitze. Blattlänge 58,5 cm, größte Breite 4,5 cm. Von der Griffzunge ist nur ein 6,4 cm langer Teil erhalten, in welchem sich die Mittelrippe fortsetzt. 325 g. [MCA Nr. 61]; J. MAURUS a. O.; RICHTER XIX; JULIUS SCHILLING in der Salzburger Zeitung, 18. Juli 1845, Nr. 140; MB 1879, S. 11, Nr. 61.

Haumesser (Fig. 48, 2), aus Eisen, mit dickem, wulstigem Rücken, der sich nach der Spitze zu verjüngt. Größte Blattbreite 6 cm. Die Griffangel ist 6,8 cm lang, nach dem Blatte zu kugelig (Durchmesser 2 cm) aufgetrieben und biegt nach 3,2 cm rechtwinklig um, worauf sie in einen scheibenartigen Knauf endet. Durchmesser des Knaufes 2,2 cm, Dicke 1,1 cm. Gesamte Länge 33 cm, Blattlänge 24 cm, 335 g. [MCA Nr. 62]; MAURUS a. O.; RICHTER XIX; Salzburger Zeitung a. O.; MB 1879, S. 11, Nr. 60.

Doppelspiralnadel (Fig. 48, 3), aus Bronze, mit gleichseitig orientierten Spiralen. Nadellänge bis zur Teilung

23 cm, Nadeldicke oben 0,6 cm, unten 0,3 cm. Die Nadelspitze steckt in einem vasenkopffähnlichen Vorsteckstück. Die untere Spirale hat 21 Windungen, (Breite 12 cm), die obere 19 (Breite 12 cm). Gesamtbreite des Stückes 26,5 cm. Der Draht, welcher in der Spirale nach der Teilung von der Nadel eine Dicke von 0,5 cm hat, wird allmählich dünner und endet im Spiralzentrum in eine mäßige Spitze. 480 g. [MCA Nr. 64]; RICHTER XIX; Salzburger Zeitung a. O.; MB 1851, S. 29, 10 (5); JAHNSEN, 1863.

Doppelspiralnadel (Fig. 48, 4), aus Bronze, mit verschiedenartig orientierten Spiralen. Länge der Nadel von der Teilung bis zur Spitze 19,5 cm, Dicke bei der Teilung 0,8 cm. Breite beider Spiralen 25,5 cm, jeder einzelnen 11,5 cm und 12 cm. Der Draht endet wie bei der vorhergehenden Nadel im Spiralzentrum in eine Spitze und hat unmittelbar nach der Teilung eine Dicke von 0,5 cm, 490 g. [MCA Nr. 63]; RICHTER XIX; Salzburger Zeitung a. O.; JAHNSEN, 1863; MB 1879, S. 12, Nr. 62; KA S. 62, Fig. 18.

„Bruchstücke eines Gürtelbleches, aus Bronze, mit Spuren von vermodertem Gewande.“ Dicke des erhaltenen Randteiles 0,07 cm. 0,8 cm vom Rande entfernt läuft eine getriebene Längslinie, die beiderseits von getriebenen Punktreihen begleitet wird. Der Abstand der einzelnen Punkte beträgt 0,2 cm. Knapp am Rande 4 Löcher von 0,2 cm Durchmesser, etwa 1 cm voneinander entfernt, zum Aufnähen auf die Unterlage. Größe des Fragmentes 6/4,5 cm, 6,5 g. [MCA Nr. 80]; RICHTER XIX; Salzburger Zeitung a. O.; MB 1879, S. 12, Nr. 63.

„Gewandschließe, aus Bronze, sehr schön gearbeitet, 5,5 Zoll lang und 2 Zoll breit.“ RICHTER XIX; Salzburger Zeitung a. O.

„Drei Bronzeringe, von 1,5—2,5 Zoll Durchschnittsbreite.“ Salzburger Zeitung a. O.

„Kleine, braune Büchse(?)“³³⁾ RICHTER XIX, S. 189 (Erlaß der Salinenverwaltung vom 31. Oktober 1851, Z. 311); MB 1851, S. 29, 10 (3): „Ein kleines, bronzenes Schmierbüchlein“.

„Drei kleine Ringe, aus korinthischem Erze.“ Fundjahr 20. Dezember 1844. MAURUS a. O.; RICHTER XIX.

„Gefäßtrümmer, von sehr groben Erdarten.“ Fundjahr 1845. Salzburger Zeitung a. O.

Friedhof.³⁴⁾ Fp 22 (21); Tc.

Nahe beim Fp 22 (14).

Hohlring, aus Bronze, mit stark erhabenen Rippen; diese, 35 an Zahl, sind 0,3 cm hoch, 0,5 cm breit und von

³⁰⁾ Der Fundplatz ist nicht auf dem Plane (Fig. 52). Er liegt etwa eine halbe Gehstunde südlich von dem Kranzbichellehen.

³¹⁾ KYRLE 1913, S. 24—26.

³²⁾ Relation des JOSEF MAURUS, Dürrnberg, 30. Dezember 1844, Manuskript im MCA, Realia, Altertümer, Faszikel V.

³³⁾ Was darunter zu verstehen ist, ist nicht klar. Vielleicht handelt es sich nur um eine Nadelbüchse aus umspinnenen Bronzeröhrchen.

³⁴⁾ KYRLE 1913, S. 26; Salzburger Zeitung, 18. Juli 1845, Nr. 140.

einander 0·8 cm abstehend. Lichte 9 cm, Dicke des Ringstabes (ohne Rippen) 1·5—2·2 cm (unregelmäßig gearbeitet). Fundjahr 1841. [MCA Nr. 65]; RICHTER XIX; MB 1851, S. 29, 10 (4);

Fingerring, aus grünlichem, nicht durchscheinendem Glase, mit sich schneidenden Wellenlinien in gelber Bemalung verziert. Dicke 0·35 cm, innere Lichte 2·1 cm, 2 g. Fundjahr um 1845. [MCA Nr. 81];

Kette (Fig. 48, 5), aus Bronze. „Sie besteht aus kleinen Ringen, zwischen welchen vier Kreuze und dreizehn größere Ringe, letztere in gleichen Zwischenräumen, eingeteilt sind.“ Die gleichschenkligen Kreuze haben auf dem mittleren, quadratischen Teile, der an seinem oberen und unteren Rande von je einer vertieften Geraden begrenzt ist, ein Andreaskreuz vertieft eingeschlagen, die untere Seite ist glatt. An dem einen Ende der Kette befindet sich ein Kreuz, das in einen Haken mit einem stilisierten Tierköpfchen endet. Das andere Ende beschließt ebenfalls ein Kreuz, das aber in eine zweiteilige, gelochte Gabel endigt, an welcher in einem Kettchen ein klöppelartiges Endstück hängt. Von der Kette sind jetzt noch drei Teilstücke erhalten. Das Endstück ist 53 cm lang, das Mittelstück 31 cm und das Hakenstück 16·5 cm. Lichte der großen Ringe 1·2 cm, Dicke 0·4 cm, Lichte der rechteckig profilierten Kettenringe 0·6 cm, Dicke 0·2 cm, Breite 0·35 cm, Länge der Kreuze 2·3 cm; 184 g. Fundjahr um 1845. [MCA Nr. 114]; MB 1851, S. 30, 10 (8); KA Taf. XC, Fig. 4.

Grubenmühle.³⁵⁾ Fp 22 (17); Tb.

Etwa 100 Schritte den Rainbachgraben abwärts.
Im Jahre 1881.

Zerstreute Bestandteile von zwei Skeletten. Schädeldach erhalten, jedoch fehlt der größte Teil der Schädelbasis und der ganze Hinterrand des Foramen magnum. Die Nähte sind teilweise obliteriert, Schädeldach dünn. Unterkiefer zum Teil erhalten, Molaren fehlen, die Inzisiven und Prämolaren stark abgekaut. [NM]; HEGER 1882; FJ; RICHTER XIX; MZK VII 1881, S. XCIX.

Tierknochen:

Bos, linke Tibia mit Astragalus und Calcaneus (3 Stück). [NM Nr. 6157]; HEGER 1882; FJ;

Cervus? Metatarsus, proximales Ende. [NM Nr. 6158]; HEGER 1882; FJ;

Canis Lupus? Humerus r., Radius r. (2 Stück). [NM Nr. 6159]; HEGER 1882; FJ.

Fingerring, aus Gold, massiv, von der Form unserer Eheringe, mit viel Silber legiert, daher von lichter Farbe. Lichte 2·1 cm, Durchmesser 2·6—2·7 cm. Die Oberfläche ist gleichmäßig abgerundet und ganz unverziert, 17 g. [NM Nr. 6136]; HEGER 1882, Nr. 1; FJ.

Halsring (Fig. 49, 1), aus starkem Bronzedraht, offen. Der stielrunde, unverzierte Körper ist 0·2—0·3 cm dick, die etwas verstärkten Enden sind durch einen Knopf verziert

und tragen ein kleines, abgeflachtes Öhr. Zwischen Knopf und Öse sind je zwei parallele, umlaufende, vertiefte Kreise. [NM Nr. 6141]; HEGER 1882, Nr. 2.

Armring (Fig. 49, 5), aus Bronze. Der Körper ist stielrund mit 0·5 cm Durchmesser, ohne Verzierung, elastisch; die Enden stehen einander sehr nahe — sie sind durch je einen Wulst verdickt —, das eine in der Achse angebohrt, das andere in einen kurzen Dorn verlängert, der in die gegenüberliegende Vertiefung federnd paßt. Beide Enden sind durch ein Dreiecksornament mit einigen schräg verlaufenden Linien und mehreren unregelmäßigen Querritzen verziert. Durchmesser 7·9—8·2 cm (soll neben der unteren Hälfte des linken Femur gelegen sein), 42·5 g. [NM Nr. 6138]; HEGER 1882, Nr. 3, Fig. 4; FJ.

Armring (Fig. 49, 6), aus Bronze, gleich dem vorigen (soll neben dem distalen Ende der linken Tibia gefunden worden sein). 40·5 g. [NM Nr. 6139]; HEGER 1882; FJ.

Geschlossener Armring. Im breitesten Teil etwa 1 cm breit, mit einfachen Ziselierungen verziert. HEGER 1882.

Armring, blank geputzt, ähnlich dem gerade beschriebenen. HEGER 1882.

Ring (Fig. 49, 7), aus schwachem Bronzedraht von elliptischem Querschnitt. An beiden Enden, sowie gegenüber diesen mit knopfartigen Verdichtungen verziert. Der Draht ist gespalten, weshalb an eine Herstellung durch Guß nicht gedacht werden kann. Länge beider Teile 20·5 cm, 12 g [NM Nr. 6142]; HEGER 1882; FJ.

Fußring, aus Bronze, roh gegossen, offen, ohne Verschlussvorrichtung. Auf der äußeren Seite trägt er 69 parallele, quergestellte, breitere und seichtere Furchten längs des ganzen Umfangs. Die Stärke des Ringes ist ungleich, sein Querschnitt rund und die Oberfläche rau, was hauptsächlich von der teils noch erhaltenen Gußrinde herrührt. Durchmesser 12—14 cm, 230 g. [NM Nr. 6140]; HEGER 1882, Nr. 4, Fig. 5; FJ.

Fingerring, aus Bronze, ähnlich dem Goldringe Nr. 6136, nur schmaler, ohne Verzierung; an den Rändern teilweise gefeilt. Lichte 2·1 cm, Durchmesser 2·5—2·6 cm, 4·5 g. [NM Nr. 6137]; HEGER 1882, Nr. 5; FJ.

Fibel (Fig. 49, 3), aus Bronze. Bogenförmiger, massiver Bügel mit rundem Querschnitt, nach beiden Seiten hin allmählich sich verjüngend und gegen den Fuß schwach aufgebogen; dann biegt er nach abwärts und geht nach einem abermaligen Buge in die schmale, in der Richtung der Nadel gelegene Scheide über, die durch Plattklopfen und Umbiegen des Drahtes hergestellt ist. Der Fuß reicht bis zu dem unteren Bügelbug, ohne mit ihm jedoch in einer näheren Verbindung zu stehen. Die Mitte des zurückgebogenen Fußes besteht aus einer runden, vertieften Scheibe (Durchmesser 0·85 cm), in welche eine Emailmasse eingelassen und durch eine zentrale Bronzeniete befestigt war. 6 cm lang, 15 g. [NM Nr. 6144.] HEGER 1882, Nr. 6, Fig. 5, 5 a; FJ.

Fibel (Fig. 49, 4), aus Bronze, ähnlich Nr. 6144. Der Bügel ist jedoch kleiner und etwas schwächer, während die Spirale des Kopfes bedeutend größer ist. Der Fußteil biegt zum Bügel zurück. Der mittlere Teil ist zylindrisch und er-

³⁵⁾ KYRLE 1913, S. 28—30.

scheint durch eine mittlere und durch zwei, die beiden Enden begrenzende, erhabene Umfangsleisten in zwei, mit erhabenen Punkten versehene Felder geteilt. An die Zylinder schließen sich zwei stumpfkegelige, an den dünneren Enden scharf abgegrenzte Teile, daran wieder der Draht, der am Bügel entschnabelförmig ausläuft. Die Außenwände der Scheide zeigen einige eingerissene Linien. Länge 5·8 cm, 14 g. [NM Nr. 6143]; HEGER 1882, Nr. 6, Fig. 6; FJ.

Fibel (Fig. 49, 2), aus Bronze. Der Bügel ist hohl; am Rücken verlaufen seiner ganzen Länge nach tiefe, oben 0·25—0·3 mm breite Rinnen, die mit einer teerartigen Masse ausgefüllt waren. Zu beiden Seiten ist der Bügel mit quergestellten Linien verziert, von denen jede zwei kleine wulstige Erhabenheiten begrenzen. Der Fuß fehlt. Länge bis zur Nadelspitze 5·3 cm, 10·5 g. [NM Nr. 6145]; HEGER 1882, Nr. 6, Fig. 7; FJ.

Zwei ähnliche **Fibeln**, eine von ihnen soll mit einem Fragment eines zierlichen Kettchens versehen gewesen sein. HEGER 1882.

Haumesser (Fig. 50, 1), aus Eisen. Rücken schwach konkav, Schneide leicht bogenförmig und vielfach beschädigt. Der Griffteil trägt gegen die Schneide zu eine wulstförmige, herumlaufende Verdichtung. Länge 23 cm, Klingenbreite bis 5 cm, 175 g. [NM Nr. 6148]; HEGER 1882, Nr. 7; FJ.

Haumesser (Fig. 50, 2), aus Eisen, mit 4·8 cm breiter Klinge. Der Griffteil bildet die gerade Fortsetzung der Klinge und trägt am Ende eine Niete. Länge 21 cm, 155 g. [NM Nr. 6149]; HEGER 1882, Nr. 7; FJ.

Schere (Fig. 50, 3), aus Eisen, von der Form unserer heutigen Schafscheren, am Bügel entzweigebrochen. Zwei Fragmente: das eine 16 cm lang, mit geradem Rücken, an der Basis am breitesten und allmählich gegen die Spitze zu auslaufend, das andere 8·5 cm lang, 41 und 25 g. [NM Nr. 6150]; HEGER 1882, Nr. 8; FJ.

Bruchstücke eines **Schwertes**, aus Eisen. [NM Nr. 6147]; HEGER 1882, Nr. 9; FJ.

Dülle einer **Lanze**, aus Eisen (Fragment 15·5 cm lang). [NM Nr. 6146]; HEGER 1882, Nr. 10; FJ.

Sechs **Eisenbruchstücke**, die möglicherweise Teile der anderen Funde sind. [NM Nr. 6151]; HEGER 1882; FJ.

Flache **Perle**, aus Bernstein, von etwas ins Rötliche stehender Farbe. 2·5 cm breit, 0·9 cm dick, 3 g. [NM Nr. 6152]; HEGER 1882, Nr. 11; FJ.

Fragmente einer kleinen **Perle**, aus Bernstein. [NM Nr. 6153]; HEGER 1882, Nr. 11; FJ.

Neun **Perlen**, aus Glas, von kleiner Form und dunkelblauer Farbe, äußerer Durchmesser 0·6 cm. [NM Nr. 6154]; HEGER 1882, Nr. 12; FJ.

Größere blaue **Glasperle**. HEGER 1882.

Runder, unregelmäßiger **Glasklumpen** von dunkelblauer Farbe. HEGER 1882.

Bruchstücke eines **schüsselförmigen Tongefäßes**, möglicherweise auf der Drehscheibe erzeugt. [NM Nr. 6156]; HEGER 1882; FJ.

Topfscherben, aus graphitiertem Ton, von ziemlich dünnwandigen, mit vertikalen Striemen verzierten Gefäßen. [NM Nr. 6155]; FJ.

Ebenda, zwischen 1882 und 1886.³⁶⁾

Düllenaxt, aus Eisen, 21 cm lang, Breite der Schneide 5·5 cm, in zwei Stücke gebrochen, Stielloch rund. PZ 980 a ex 1886 („Meißel“, unrichtig!), mit einer Zeichnung; HEGER 1882, S. 441;

„Ein eiserner **Messer**, einschneidig, mit kurzem, abgebrochenem Stiel, auch die Spitze weggebrochen. Länge ohne Stiel 22·5 cm, größte Breite 5 cm, Rückenbreite 0·5 cm.“ PZ 980 b ex 1886;

„**Gefäßtrümmer**, von Ton, mit Randfalz, teilweise eine Bearbeitung auf der Drehscheibe zeigend.“ PZ 980 c ex 1886;

„**Tier- und Menschenknochen**, Bruchstücke von Menschenschädeln, Menschenzähnen, Eberzähnen usw.“ PZ 980 d ex 1886;

Oberer Teil einer **Tierkopffibel** (Fig. 52, 2), aus Bronze, massiv, „deren zurückgebogener Fuß einen Schwanenkopf und deren Bügelbeginn einen gehörnten Tierkopf bildet“. 6·8 cm lang, 29 g. [MCA Nr. 260]; PZ 980 ex 1886; KA, Taf. XC, Fig. 5;

Noch vier Stück **Fibeln**, aus Bronze. PZ 980 e ex 1886.

Grubenmühle.³⁷⁾ Fp 22 (18); Hc.

60 Meter oberhalb Fp 22 (17) im Oktober 1909.

Anhängsel, aus Bronzeblech, etwa 6 cm lang, in der Mitte 1 cm breit, verkehrt flach sichelförmig. Auf der unteren Seite waren drei kurze Bronzekettchen, die am Ende kleine Kugeln trugen, befestigt.

Ring, aus Bronze, mit gerade abgeschnittenen, hart aneinanderliegenden Enden. Lichte 10·5 cm, Dicke 1·5 cm, innen glatt, außen mit vielen kleinen, eingefeilten Rippen verziert, so daß der Querschnitt längs der Mitte der Außenseite des Ringes einer sägeförmigen Linie mit horizontal abgefheilten Spitzen gleicht. 250 g. [MITTERMAIER].

Ring, aus Bronze, mit senkrecht abgeschnittenen, hart aneinanderliegenden Enden. Lichte 10 cm, Dicke 1·2—1·7 cm; innen glatt; außen durch schief schraffierte Querbänder in sieben, etwa 6 cm lange Felder geteilt, die der Länge nach mit fünf Reihen schiefgestellter, mit der Punze eingeschlagener Kreuze geziert sind; entsprechend diesen Kreuzchenreihen ist der Ring der Länge nach streifenförmig abgeplattet, so daß der Querschnitt der Außenseite des Ringes fünf Seiten eines regelmäßigen Achteckes ergibt. 327 g. [MITTERMAIER].

³⁶⁾ MB 1886, S. 11; KYRLE 1913, S. 28, 30.

³⁷⁾ KLOSE 1911; KYRLE 1913, S. 28, 31.

Grubenmühle.³⁸⁾ Fp 22 (19); H c?

Knapp oberhalb Fp 22 (18) im Jahre 1881.

Knochen;
Ringe, aus Bronze;
Haumesser, aus Eisen;
Schlüsselähnliches(?) Instrument aus Eisen.

Grubenmühle. Fp 22 (19 a); H c.

Einige Meter von Fp 22 (18), Anfang 1910.

Drei Ringe, aus Bronze, vollständig gleich, mit eng aneinanderliegenden Enden und vielen eingeschlagenen, kleinen Rippen. Dicke 1·15 cm, Lichte 10, 10·5, 11·5 cm, 288, 288, 295 g. [MITTERMAIER]; KLOSE 1911; KYRLE 1913, S. 31.

Bei der **Grubenmühle.**

Ohne nähere Angabe der Fundstelle.

Zierstück, aus Bronze, von der Form eines gleichseitigen Dreieckes, das von einem 0·3 cm breiten und 0·2 cm dicken Stäbchen gebildet ist. Seitenlänge 3 cm; an der Spitze befindet sich ein etwa 0·4 cm im Durchmesser haltendes Loch, an der Basis drei ebenso große. Es ist durch einen Mittellängsbalken, der in der Richtung der Dreieckshöhe verläuft, in zwei gleiche Teile geteilt. Jede äußere Seite bildet mit dem Mittelbalken eine spitzeiförmige Lichte. Das Stück ist beiderseits gleich gearbeitet. 3 g. [MCA Nr. 77]; MB 1886, S. 71; PZ 2122 ex 1886; KYRLE 1913, S. 31.

Düllennaxt, aus Eisen. Die Spitze ist abgebrochen. In der mit einem (jetzt schadhaften) Öhre versehenen, bis zur Spitze durchgehenden, stark oxydierten Dülle ist noch das Holz des Stieles erhalten. Länge des noch erhaltenen Stückes etwa 7 cm, 115 g. [MCA Nr. 78]; Fundzettel; KYRLE 1913, S. 31.

Bogen einer raupenförmigen Fibel (Fig. 52, 3), aus Bronze, oval profiliert, bis 0·9 cm dick, 3·5 cm lang, 8 g. [MCA Nr. 992]; Fundzettel.

Perle, aus Glas, blau, undurchsichtig, mit ringsumlaufendem, vertieftem, mit weißer Einlage ausgefülltem Zickzackbände. Höhe 9 cm, äußerer Durchmesser 1·4 cm, Lochlichte 0·3 cm. [MITTERMAYER].

Hinteres Ramsau- oder Straßer-Lehen.

Fp 22 (25); H c.

Beim Bau eines Schuppens 1910.

Kleine Knochenstücke;

Ring, aus Bronze, massiv geschlossen, glatt, mäßig oval profiliert. Lichte 2·8 cm, Dicke 0·3—0·5 cm, 10 g. [MITTERMAIER]; KLOSE 1911; KYRLE 1913, S. 31;

Gefäßscherben, aus gut graphitertem Ton, mit verstärktem Rande. [MCA Nr. 653—655]; KLOSE 1911; KYRLE 1913, S. 31;

Mehrere Bronzeschlackenstückchen, darunter eines 26 g, ein anderes 18 g. [MCA Nr. 671, 672]; KLOSE 1911.

Hallersbichel.³⁹⁾ Fp 22 (16); H c.

In der Nähe des Pfaffenbauergutes Nr. 24, 120 Schritte von diesem Hause entfernt, im sogenannten Stollenländler, fand man im Jahre 1823 „drei Schuh tief unter der Erde unter Steinen und Mauerschutt“ ein „von vielen größeren Steinen umgebenes“ Skelettgrab.⁴⁰⁾ Der Begrabene war ein Erwachsener, schon im vorgeschrittenen Alter stehender Mann. Die erhaltenen Knochen sind derb, stark, die Zähne stark abgenutzt und kariös. Das Skelett war, „vom Bergverwalter STEINHAUSER gemessen, 7 (Salzburger) Schuh hoch“ und mit fest angeschlossenen Armen, auf den Rücken gebettet. Am Kopfe trug es den Ring [MCA Nr. 52], auf der Brust die Axt [MCA Nr. 25], an den Armen und Füßen 4 große, schwere Bronzeringe, darunter [MCA Nr. 43, 44, 45]. Der Leichnam war mit vielen großen Steinen umlagert.

Kopfring (Fig. 47, 1), aus Bronze, rund, federnd, mit Ohr und Knopf zum Schließen. Dicke 0·45 cm, Lichte 13·5 cm. Fast die ganze Oberfläche ist mit zueinander unregelmäßigen Partien kaum sichtbarer paralleler Querstreifen bedeckt, die so dicht sind, daß 9—14 nebeneinander 5 mm ausfüllen. Der Knopf ist um 90 Grad aufgebogen. 38 g. [MCA Nr. 52]; SEETHALER V 1 (§ 1, Nr. 3); MB 1879, S. 11, Nr. 20; RICHTER XIX, XX.

Endständige Lappennaxt (Fig. 47, 2), aus Bronze, mit Ohr. Die facettierten Lappen berühren sich beinahe, so daß eine durch die quergestellte Bahn geteilte Dülle entsteht. Der Schaft- und Klingenteil heben sich scharf voneinander ab. Gesamte Länge 16 cm, Breite der Lappenmittelstücke 5·3 cm, Länge der Lappen 7 cm. Der Klingenteil mißt in der Breite oben 6 cm, unten 7·5 cm und in der Länge 9 cm. Er ist auf beiden Seiten gleichmäßig mit folgenden Ornamenten verziert: 1. Reihe: Breite 0·9 cm, fünf Kreise mit Zentralpunkten. 2. Reihe: Breite 0·4 cm, 15 kleine Quadrate, innen mit erhabenen, liegenden Kreuzen verziert. 3. Reihe: Breite 5 cm, zwei Punktreihen. Es folgt eine Reihe längsgestellter, etwa 0·6 cm langer Striche. An den beiden Schmalseiten ist ebenfalls je eine Punktreihe vorhanden, die beiderseits von einer vertieften Linie begleitet ist. Die Schneide ist mäßig ausladend und flach bogenförmig; ein kleines Stück derselben ist ausgesprengt. Das Ohr befindet sich 1·3 cm unterhalb des oberen Randes. 498 g. [MCA Nr. 25]; SEETHALER V 1 (§ 1, Nr. 4); MB 1851, S. 29, 10 (1); RICHTER XIX, XX; KA S. 62, Fig. 17; JAHNSEN.

Vier große, elastische Ringe (Fig. 47, 3), aus Bronze, offen, ohne Verschlussvorrichtung, mit etwa 0·3 cm abstehenden Enden, außen mit zirka 130 seichten Kerben verziert, innen glatt. Drei davon im Museum. Sie gleichen sich in Form und Größe

³⁹⁾ KYRLE 1913, S. 17—20.

⁴⁰⁾ SEETHALER V 1 (I, A, § 1); RICHTER XIX, XX; KOCH 1845, S. 79.

³⁸⁾ KYRLE 1913, S. 28.

fast vollständig. Dicke 1·3 cm, Lichte 10 cm, 376, 336, 400 g. Es konnten nur drei Stücke mit einiger Sicherheit zustande gebracht werden. [MCA Nr. 43, 44, 45]; SEETHALER V, Nr. 5; MB 1879, S. 11, Nr. 12, 36, 37; RICHTER XIX, XX.

Außer diesen durch die Aufzeichnungen SEETHALERS bestimmt aus einem Grabe stammenden Funden wurde an derselben Stelle noch eine Anzahl anderer⁴¹⁾ zutage gefördert, die „durchgehends von vielen größeren Steinen umgeben waren“.

a) Fünf Backenzähne und vier Schneidezähne. [MCA Nr. 191—199];

b) Bruchstück eines Kiefers mit sechs Zähnen. [MCA Nr. 55]; MB 1879, S. 11, Nr. 56;

c) Fünf verschiedene Wirbelknochen;

d) Fünfzehn Bruchstücke von Arm- und Fußknochen. [MCA Nr. 208, 209]; MB 1879, S. 11, Nr. 58, 53, 50;

e) Vier Bruchstücke von Rippen. [MCA Nr. 57]; MB 1879, S. 11, Nr. 55;

f) Ein linkes und ein rechtes Beckenstück;

g) Zwei Bruchstücke von sehr starken Oberschenkelknochen;

h) Vier Stücke von Schenkelbeinen;

i) Drei Bruchstücke von Schenkelknochen.

Acht größere und kleinere Stock- und Schneidezähne mit braunem und weißem Schmelz, vom Menschen, nicht wie SEETHALER und RICHTER annehmen, von einem Tiere stammend. [MCA Nr. 200—207]; SEETHALER V 1 (§ 1, Nr. 2); MB 1879, S. 11, Nr. 2—7; RICHTER XIX, XX.

Schmuckgegenstand (Fig. 47, 4), aus Bronzeblech mit beiderseitig eingeschlagenem Würfelaugenornament. Er besteht aus zwei Abteilungen, die obere aus einem Kreise mit zwei Durchmessern, ähnlich einem Rade, die untere aus einem gleichschenkeligen Dreiecke. An einer Stelle des Rades befindet sich eine (schadhafte) Öse und dieser entgegengesetzt der Scheitel des Dreieckes. An der Basis desselben baumeln an drei Ösen drei Ringelchen; an einem der letzteren hängt noch ein klöppelartiges Anhängsel. Breite des Blechstreifens 0·5 cm, Dicke 0·2 cm, 6·56 g. [MCA Nr. 60]; SEETHALER V 1 (§ 1, Nr. 7); MB 1879, S. 11, Nr. 43; RICHTER XIX, XX; KOCH 1845.

Ring, aus Bronze, massiv geschlossen, ohne Verzierung. Dicke 0·3 cm, Lichte 10 cm, 11 g. [MCA Nr. 210]; MB 1879, S. 12, Nr. 71; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, oval, geschlossen, unten abgeplattet, außen durch voneinander 0·4—0·5 cm entfernte Paare von Querlinien verziert, innen glatt. Dicke 0·95 cm, Lichte 9·4/8·89 cm, 206 g. [MCA Nr. 84]; MB 1879, S. 11, Nr. 13; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, geschlossen, oval, unten abgeplattet, innen glatt, außen wie der vorhergehende [MCA Nr. 84] ver-

ziert. Dicke 0·95 cm, Lichte 9·5/8·7 cm, 205 g. [MCA Nr. 88]; MB 1879, S. 11, Nr. 19; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, geschlossen, unverziert, abgeplattet, kantig. Dicke 1·3 cm, Lichte 10 cm, 273 g. [MCA Nr. 85]; MB 1879, S. 11, Nr. 14; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, geschlossen, außen seicht gerippt, innen glatt, nur ungefähr kreisrund (schwache Längskante) profiliert. Dicke 1·6 cm, Lichte 10·2 cm, 558 g. Einmal gebrochen. [MCA Nr. 98]; SEETHALER V 2, Nr. 6; MB 1879, S. 11, Nr. 15; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, mit sich berührenden Enden, kreisrund profiliert, innen glatt, außen seicht, aber minder regelmäßig und ein wenig schief gerippt. Dicke 1·5 cm, Lichte 10 cm, 358 g. Mit bräunlicher Patina. [MCA Nr. 87]; MB 1879, S. 12, Nr. 67.

Ring, aus Bronze, offen, ohne Verschlussvorrichtung, mit außenseitiger Rippung und sehr dicker, stellenweise abgesprungener Patina, kreisrund profiliert. Dicke 1·4 cm, Lichte 10 cm, Endenabstand 0·4 cm, 365 g. [MCA Nr. 91]; MB 1879, S. 11; Nr. 16; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, oval, offen, ohne Verschlussvorrichtung, innen glatt, außen durch 4—5 cm voneinander entfernte Gruppen von 3—4 eng nebeneinander stehenden Querlinien verziert, beiderseits abgeplattet. Dicke 0·95 cm, Lichte 9·3/9·8 cm, 198 g. [MCA Nr. 90]; MB 1879, S. 11, Nr. 17; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, offen, ohne Verschlussvorrichtung, innen glatt, außen mit der Feile hergestellte, seichte, 0·9—1·1 cm breite Buckel, dazwischen je eine rechteckig profilierte, 0·1 cm breite, niedrige Rippe. Dicke 1·4 cm, Lichte 9·5 cm, Endenabstand 4 cm, 271 g. [MCA Nr. 92]; MB 1879, S. 11, Nr. 18; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, geschlossen, oval, glatt. Dicke 0·67 cm, Lichte 5/4 cm. [MCA Nr. 49]; MB 1879, S. 11, Nr. 21; RICHTER XIX, XX.

Zwei vollständig gleiche Ringe, aus Bronze, offen, ohne Verschlussvorrichtung, innen glatt, um die Außenseite eine vertiefte, stumpfwinklige Zickzacklinie (Entfernung eines Winkels vom andern 0·8 cm), die in jedem Winkel von einer kürzeren, parallelen Winkellinie begleitet wird; diese Parallelwinkel werden durch eine kurze Linie halbiert. Jedes Ende geht in eine 8 mm lange Quaste aus. Dicke 0·42 cm, Lichte 5·4 cm, 15, 13 g. [MCA Nr. 46, 47]; SEETHALER V 1, Nr. 8; MB 1879, S. 11, Nr. 23; RICHTER XIX, XX.

Ring, aus Bronze, offen. Das eine Ende in einen 0·3 cm langen Kegel, das andere in eine entsprechende Scheide ausgehend. Ein wenig federnd, mit einzelnen Querlinien verziert. Dicke 0·3 cm, Lichte 5·3 cm, 7·5 g. [MCA Nr. 227]; SEETHALER V 2, Nr. 10.

Ring, aus Bronze, zwei Dritteile erhalten, außen gekerbt, Verschluss weggebrochen. Dicke 0·5 cm, Lichte ungefähr 5 cm, 15 g. [MCA Nr. 48]; MB 1879, S. 11, Nr. 24; RICHTER XIX, XX.

Vier zusammenhängende, gleichgroße Ringe (Fig. 47, 5) aus Bronze, offen, ohne Verschlussvorrichtung, mit sich beinahe

⁴¹⁾ SEETHALER Nr. 1, a—i; MB 1879, S. 11, Nr. 1, 8—11; RICHTER XIX, XX.

berührenden Enden, glatt, einer von ihnen außen fein gekerbt. Dicke 0·4 cm, Lichte 5·5 cm. [MCA Nr. 58]; MB 1879, S. 11, Nr. 25; RICHTER XIX, XX.

Fingerring, aus rotem Bernstein, von verschiedener Dicke, außen mäßig spitzbogig profiliert, gut geglättet, mit zahlreichen, kleinen Sprüngen. Höhe 1·3 cm, Dicke 1—1·3 cm, Lichte 1·4 cm. [MCA Nr. 59]; SEETHALER V 1, Nr. 13; MB 1851, S. 30, Nr. 10 (7); RICHTER XIX, XX.

Lanzenspitze (?), aus Eisen, mit schwach abgeteiltem Blatt- und Schaffteil. Letzterer ist an dem Ende mit einem knaufförmigen Wulst versehen, an den sich die Dülle angesetzt haben dürfte, die nicht mehr erhalten ist. Gesamtlänge 15·5 cm, größte Blattbreite 2 cm, Knaufdurchmesser 2·3 cm, dünnster Stieldurchmesser 1·1 cm, 152 g. Dieses Stück könnte in seiner Form auch einen Dolch darstellen. [MCA Nr. 117]; SEETHALER V 1, Nr. 15; MB 1879, S. 11, Nr. 59: „Eisernes Messer.“ Irrtümlich!

Bruchstücke einer gläsernen Schale von grünlich-weißer Farbe mit einer hohen Stulpe. SEETHALER V 1, Nr. 16.

Gefäßreste:⁴²⁾

a) „Neun Wandteile aus schwarzgrauem Töpferton mit fahlrötlichem Überzuge außen“;

b) drei Wandteile, ähnlich a, aber „mit fleischrotem Überzuge außen“, 0·5—0·8 cm dick. [MCA Nr. 212—214];

c) wie b, jedoch ein Bodenstück mit Wandteil, 0·8 cm dick. [MCA Nr. 211];

d) zwei profilierte Randstücke gut graphitierter Urnen. Das eine glatt, das andere außen mit senkrecht nach abwärts laufenden, parallelen Linien verziert. [MCA Nr. 216, 217]; MB 1879, S. 11;

e) Wandstück ähnlich Nr. 217. [MCA Nr. 215];

f) sechs Wandstücke ähnlich d, aber glatt;

g) drei solche Bodenstücke.

Bruchstücke eines Ziegels (?)⁴²⁾.

Holz- und Aschenkonglomerat⁴²⁾ mit eingeschlossenen Knochensplittern. [MCA Nr. 51]; MB 1879, S. 11, Nr. 30; RICHTER XIX, XX.

Einige Stücke von „Altermann“⁴²⁾, gemengt mit Metallinseln und Wurzeln.

Hinter-Buchstall.⁴³⁾ Fp 22 (15); Hc.

Hier fand man im Jahre 1829 mit mehreren Menschen- und Tiergebeinen, vielen natürlichen Steinen, rotgebrannten, zerstreuten Erdgeschirren und losen Holzkohlen nachstehende Ringe:

Zwei Ringe, aus Bronze, rund, geschlossen, massiv, innen glatt, außen wurmartig, Dicke 0·85 cm, Lichte 10·5 cm, je ungefähr 500 g. SEETHALER V 1 und V 2, Nr. 24; RICHTER XIX.

„Zehn Ringe, aus Bronze, klein, massiv, rund, offen oder an den Enden senkrecht durchgeschnitten, elastisch, innen glatt, außen wurmartig.“ Dicke 0·42 cm, Lichte 8·1 cm. SEETHALER V 2, Nr. 25; RICHTER XIX.

Ein Ring, aus Bronze, vor 1829 gefunden. RICHTER XIX.

Ring, aus Bronze, massiv geschlossen, unverziert, mit blasiger Oberfläche (roher Guß). Dicke 1·4—1·7 cm, Lichte 9·7 cm, 450 g. [MCA Nr. 83]; MB 1879, S. 11, Nr. 35.

Ring, aus Bronze, infolge Versuches im Feuer von schwarzbrauner Farbe, mit hart aneinander liegenden Enden, durch Hämmern einmal zerbrochen, innen glatt, außen durch breite, seichte Einschnürungen und ebensolche Erhabenheiten, die wieder von zwei Parallelstrichen verziert sind, gerippt. Dicke 0·95 cm, Lichte 9 cm, 193 g. [MCA Nr. 93]; SEETHALER V 2, Nr. 26; MB 1879, S. 11, Nr. 38.

Ring, aus Bronze, mit hart aneinander liegenden Enden, unverziert, oben und unten abgeplattet, wodurch ein kantiges Profil resultiert. Breite 1·2 cm, Höhe 1 cm, Lichte 10 cm, 270 g. [MCA Nr. 89]; MB 1879, S. 11, Nr. 36.

Hochbichel. Fp 22 (13); Hc.

„Bei Tagschurf an der dritten Tagstaffel, 2—3 Fuß unter der ziemlich flachen Dammerde, unter mehreren natürlichen, kleinen Steinen, zerstreuten Menschengebeinen, einigem Mauerschutt und einzelnen losen Holzkohlen, jedoch ohne jede Brandspur.“ Fundjahr 1823.

Zwei kleine Stockzähne vom Menschen. SEETHALER V 1, 2, Nr. 20; RICHTER XIX. KYRLE 1913, S. 17;

Ein Paar Stockzähne eines Tieres, mit rotbraunem Schmelze, 5·8 cm hoch, 1·2 cm breit. SEETHALER V 1, 2, Nr. 21; RICHTER XIX; KYRLE 1913, S. 17.

Verschiedene andere Tier- und Menschenknochen fanden keine Beachtung und gingen verloren.

Kette (Fig. 51, 3), aus Bronze. Die 11·2—12 cm langen Stangen sind mäßig gebogen und an den beiden Enden der konvexen Seiten kreisrund eingerollt. Sie werden durch Ringe verbunden. Durchmesser der Stangen und der Verbindungsringe 0·6 cm, innere Lichte der Verbindungsringe 1—1·3 cm, der Stangenringe 0·8 cm. Alle Ringe sind massiv geschlossen. Das Gewicht der erhaltenen Teile beträgt zusammen 190 g. Nach der Biegung der Stangen zu urteilen, scheint die Kette einen ungefähr kreisrunden Körper von etwa 21—27 cm Durchmesser umschlungen zu haben. Erhalten sind: drei ganze Stangen, sechs Verbindungsringe und sechs Stangenteile in drei Teilen von 30·6, 18·1, 21·7 cm Länge; die zwei ersteren, deren Bruchenden aufeinander passen, waren zur Zeit SEETHALERS noch vereint. [MCA Nr. 113]; SEETHALER V 2, Nr. 22; MB 1879, S. 12, Nr. 64; RICHTER XIX und im schriftlichen Verzeichnisse zu MB 1879, S. 12, Nr. 64, wo irrtümlich die Klammreiskapelle als Fundplatz angegeben ist; KA Taf. XC, Fig. 3; KYRLE 1913, S. 14; wahrscheinlich auch MAHR, Wiener präh. Zeitschrift 1914, S. 155.

⁴²⁾ SEETHALER V 2, Nr. 17 a—h, 18, 19. Die erhaltenen Gefäßscherben gehören der La Tène-Zeit an.

⁴³⁾ KYRLE 1913, S. 22.

Klammreis- oder St. Jakobs-Kapelle.

Fp 22 (10); Hc.

Im Jahre 1825 wurden aus einem ziemlich flachen Erdboden. . . unter gewöhnlichen Steinen und Erde Menschengewebe ohne Brandspuren ausgegraben.

Fragment eines Halsringes (Fig. 51, 2), aus Bronze. Die beiderseitigen Endstücke sind erhalten. Der in mäßigem Bogen (Durchmesser des entsprechenden Kreises etwa 20 cm) gekrümmte, 0·3 cm dicke Draht verbreitert sich an beiden Endstücken nach der äußeren Seite des Ringes hin in ein mondsichelförmiges, 5·7 cm langes, bis 1·4 cm breites Blechschildchen. Dieses ist der Länge nach mit 4 Gruppen vertiefter, konzentrischer Kreise bedeckt, von denen einer stark markiert ist; die Mittelpunkte sind durchbohrt. Am Ende ist der Draht hakenförmig gekrümmt. Gewicht der erhaltenen Teile 4 und 8 g. Von dem Funde waren ursprünglich drei Bruchstücke erhalten, das vierte Ergänzungsstück fehlte. Die hakenförmige Umbiegung diente als Verschlussvorrichtung. [MCA Nr. 76]; SEETHALER V 1, 2, Nr. 23; KOCH 1845, S. 80; MB 1879, S. 11, Nr. 33, 34; RICHTER XIX; KYRLE 1913, S. 21.

Elixhausen.**Ursprung.** Fp 23 (565 m); Bd; D; (C—11).

Bei dem Bauerngute Unter-Ragging.

Drei Viertel eines Gußfladens⁴⁴⁾ (II, Fig. 42, 6), besonders auf der ebenen Oberfläche sehr blasig, tellerförmig, Durchmesser 27 cm, bis 6·8 cm hoch, 10 kg 570 g. Chemische Zusammensetzung: Zinn 1·82%, Kupfer 97·21%, Eisen 0·49%, Schwefel 0·19%. [MCA Nr. 1411 (II)]. Analyse von KYRLE; KLOSE KT S. 32.

Gußfladen⁴⁴⁾ (II, Fig. 42, 5), tellerförmig, mit wenig Gußblasen. Größe 23/22 cm, Höhe 3·8 cm, 5 kg 640 g. Chemische Zusammensetzung: Kupfer 94·18%, Eisen 2·53%, Nickel 0·74%, Schwefel 1·74%. [MCA Nr. 1412 (III)]; KYRLE MWAG 1912, S. 202, Tab. II, Nr. 1; KLOSE KT S. 22.

Blasiger Gußfladen⁴⁴⁾ tellerförmig, Durchmesser 20/19 cm, Höhe 4·2 cm, 4 kg 45 g. [MCA Nr. 1262 (I)].

Gußfladen⁴⁴⁾ tellerförmig, wenig blasig, 20·5/22 cm, Höhe 4·1 cm, 5 kg 473 g. [MCA Nr. 1263 (IV)].

Messer, aus Bronze, dolchartig, mit 8 cm langer und 1 cm breiter Klinge. Die Spitze war unten abgerundet und die Klinge mit einer Längsrippe versehen. Fundjahr 1900. MB 1900, S. 54; MWAG 1901, S. [30].

Drei Tonscherben, einer mit umgelegtem Rande. MB 1900, S. 54; MWAG 1901, S. [30].

⁴⁴⁾ PZ 1920 ex 1899; MB 1899, S. 42: „aus Unter-Rabing“, unrichtig; MWAG 1900, S. [133].

Ursprung. Fp 24 (565 m); Hc; G; (C—11).

Aus einem Grabhügel.

Halbmondförmiges Bronzeblech (Fig. 64, 4). Am unteren Rande kleine Löcher, etwa 0·8 cm von einander, für kleine Kettchen. Länge 5 cm, größte Breite 2 cm. [MCA Nr. 1238].

Armring (Fig. 64, 5), aus Bronze, offen, außen leicht gerippt. Lichte 6/5·5 cm, Dicke bis 1 cm, Breite bis 2·5 cm, Endenabstand 2 cm, 95 g. [MCA Nr. 1239].

Lanzenspitze, aus Eisen, mit hoher Mittelrippe, stark verwittert, noch 31 cm lang (Spitze abgebrochen). Größte Breite 4 cm, von der Schafttröhre sind noch 7 cm erhalten. Düllendichte 1·4 cm, äußerer Durchmesser 2·2 cm, 295 g. Fundjahr 1907. [MCA Nr. 1382]; MWAG 1907, S. [27].

Ursprung. Fp 25 (565 m); Bd; G?; (D—10).

Ungefähr 270 Schritte südwestlich vom Bauerngute Ober-Ragging, 30 cm tief im Moostorf.

Lanzenspitze (Fig. 4, 2), aus Bronze, mit durchlaufender Dülle, deren Höhlung im unteren Viertel des Blattteiles endet. Länge 29·7 cm, Düllendichte 2·2 cm, größte Breite des Blattes 3·2 cm, 6·8 cm oberhalb des Düllendichtes ein längsständiges Lochpaar. Im unteren Teile ist die Dülle nachgeweitet. 245 g. Fundjahr 1911. [MCA Nr. 1080]; KLOSE 1911.

Kleiner Henkelkrug (Fig. 58), mit einem dem Henkel gegenüberliegenden Buckel, aus sorgfältig geschlemmtem Tone mit Beimischung von Kalksand; schwärzlich gebrannt, innen schmutzig rötlichgelb. Höhe 7·7 cm, Stärke des Bodens 0·7 cm, der Wandung 0·5 cm, an einer Stelle oberhalb der größten Bauchweite 0·2 cm. Fundjahr 1911. [MCA Nr. 1447]; KLOSE 1911.

Elsbethen.**Elsbethen.** Fp 26 (425 m); N, Td; HS; (E—11).

Etwa 220 Schritte südlich von der Abzweigung des Fahrweges nach der Glasenbachklamm, westlich von der Straße, am Fuße einer kleinen Steilwand. Höhle. Fundjahr Juni 1909.

30—50 cm tief: Scherbe (Fig. 43), eines graphitierten, 1·1 cm starken Gefäßes mit paralleler Strichverzierung. [BRANDAUER Nr. 32]; HELL JfA 1909, S. 209 b.

Armreif, aus Eisen, nur zur Hälfte erhalten. Dicke 0·35 cm, Lichte 9 cm, 16 g. [BRANDAUER Nr. 43]; HELL JfA 1909, S. 209 b.

Gefäßscherben und Tierknochen.

70 cm tief: Kohlenschichte mit Scherben.

Drei Randscherben (Fig. 44, 1, 2, 3) mit einfacher Tupfenleiste oder Tupfenkerben am Rande. [HELL Nr. 116, 117, 118]; HELL JfA 1909, S. 209 a.

115 cm tief: Kohlenschichte mit über 100 Feuerstein- und Hornsteinabspalten.